

Teutoburger Wald-Eisenbahn-Gesellschaft

Sitz der Verwaltung: (24a) Hamburg 23, Eilbecktal 37

Fernruf: Hamburg 25 20 84

Bankverbindung: Norddeutsche Bank in Hamburg, Hamburg.

Gründung: Die Gesellschaft wurde am 17. Juni 1899 gegründet. Sitz der Verwaltung bis zum 29. September 1909 in Tecklenburg, bis zum 17. Juni 1925 in Gütersloh und bis 1947 in Berlin-Wilmersdorf.

Zweck: Bau- und Betrieb einer vollspurigen eingleisigen Nebeneisenbahn von Ibbenbüren über Brochterbeck, Tecklenburg, Lengerich, Versmold, Gütersloh nach Hövelhof mit einer Abzweigung von Brochterbeck nach dem Dortmund-Ems-Kanal (Saerbeck).

Vorstand: Dr. rer. pol. Franz Nast, Hamburg; Dipl.-Ing. Bernard Schillmöller, Frankfurt (Main).

Aufsichtsrat: Dr. jur. Erich Lübbert, Hamburg, Vorsitz; Dr. Ing. Erich Stephan, Berlin-Wilmersdorf, stellv. Vorsitz; Direktor Dr. Ing. Hans Drewes, Berlin; Landrat i. R. William von Guenther, Bremen; Reg.-Baumeister a. D. Walter Hübner, Frankfurt (Main); Oberkreisdirektor Franz Kluthe, Wiedenbrück; Dr. Ing. Hans Minetti, Hamburg; Karl-Heinrich Scherkamp, Hamburg-Moorfleth; Stadtdirektor Paul Thöne, Gütersloh (Westf.); Kreisdirektor Dr. Gerhard Treviranus, Halle (Westf.); Carl Wülbern, Hamburg-Altona.

Abschlußprüfer: Dr. Oswald Krempel, Wiesbaden.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr.

Stimmrecht der Aktien in der H.-V.:
Je nom. RM 1 000 Stammaktie = 1 Stimme

Satzungsgemäße Verwendung des Reingewinns: Dotation des Erneuerungsfonds und des Betriebsreservefonds, 5% zum Bilanzreservefonds, vom verbleibenden Betrage vorweg 4% Dividende an Stammaktien Lit. B, Rest an beide Aktienarten gleichmäßig.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse, Hamburg; Rheinisch-Westfälische Bank, Filiale Gütersloh; Rhein-Ruhr Bank, Filiale Gütersloh.

Aufbau und Entwicklung

Die Gründung der Gesellschaft erfolgte am 17. Juni 1899. Die Konzession wurde am 19. April 1899 erteilt. 1924: Das Geschäftsjahr wurde auf das Kalenderjahr verlegt. 1925: Gleisanlagen Bahnhof Tecklenburg erweitert. Bahnhof Saerbeck Lagerhaus III und IV hergestellt. In Gütersloh ein Beamtenwohnhaus erworben. 1928: Bahnhof Lienen Güterschuppen hergestellt. Betriebseinrichtungen ergänzt. 1929: Ausrüstung der Bahn weiter ergänzt. 1930: An der Haltestelle Borscholte eine offene Wartehalle errichtet. 1931: Bahnhof Ibbenbüren, Lengruh-W. E. Stadt und Bahnhof Harzewinkel Gleisunterbau beendet. 1933: Verschiedene Weichen- und Gleisumbauten vorgenommen. 1938: Ladestelle Espeln-Riege in eine Haltestelle umgewandelt. 1940: Empfangsgebäude Versmold erweitert. 1935—1944: rd. 29 630 m Gleis umgebaut. 1945: Der Betrieb ruhte vom 1. April bis 23. Mai 1945. Das Dienstgebäude auf Bahnhof Gütersloh wurde vollständig zerstört. Die Bahnanlagen wurden sonst teils mehr, teils weniger zerstört.

Besitz- und Betriebsbeschreibung

Die Gesellschaft besitzt 26 Bahnhöfe und 1 Haltepunkt. Die Werkstatt befindet sich in Lengerich. Der Antrieb der Werkzeugmaschinen erfolgt durch einen 14,5 PS Drehstrommotor, der an die Überlandzentrale angeschlossen ist. Die Gesellschaft besitzt ferner am Hafen Saerbeck (am Dortmund-Ems-

Kanal) auf gepachtetem Terrain 4 Lagerhäuser, welche hauptsächlich dem Getreideumschlagsverkehr dienen. Die Lagerhäuser sind an die Speditionsgesellschaft Saerbeck-Hafen G.m.b.H. verpachtet.

Betriebsmittel: 13 Lokomotiven; 1 Triebwagen (Diesel); 22 Personen-Wagen; 9 Packwagen; 131-G; 108-O; 10-X; 2 Kesselwagen; 2 Motordraisinen; 5 Bahnmeisterwagen; 1 Kraftwagen; ferner befinden sich 2 Lokomotiven in der russischen Zone.

Linien: Ibbenbüren—Gütersloh 67,80 km, Gütersloh—Hövelhof 24,96 km, Brochterbeck—Hafen Saerbeck 6,68 km Abzweig. Bahnhof Lengerich—Höhne 0,58 km, zusammen 100,02 km, dazu Nebengleise 21,83 km, zusammen 121,85 km.

Die Gesellschaft gehört folgendem Verband an: Reichsverkehrsgruppe Schienenbahnen.

Statistik

Kapitalentwicklung: Urspr. M 5 000 000.—. 1901 Kapitalerhöhung um M 1 650 000.— auf M 6 650 000.—. Laut Beschluß der Hauptversammlung vom 25. Juni 1924 Umstellung auf Reichsmark in bisheriger Höhe.

Heutiges Grundkapital: RM 6 650 000.—

in 3325 Stammaktien A und 3325 Stammaktien B zu je RM 1000.—. Die Stammaktien A gewähren den Anspruch auf eine bevorrechtigte Beteiligung an dem Gesellschaftsgewinn von 4% ohne Nachzahlung und bei etwaiger Auflösung der Gesellschaft den Anspruch auf Auszahlung ihres vollen Nennbetrages vor einer Auszahlung auf die Stammaktien B.

Börsenname: Teutoburger Wald-Eisenbahn-Gesellschaft

Notiert an der Börse: Hannover

Stückelung: Stammaktien Lit. A 3 325 Stück zu je RM 1 000.—
Stammaktien Lit. B 3 325 Stück zu je RM 1 000.—.

Lieferbare Stücke: Sämtliche Stammaktien.

Grundbesitz: (gesamt) 1 416 617 qm

Belegschaft:	1939	1945	1946	1947
a) Arbeiter:	—	122	132	138
b) Angestellte:	—	112	114	115

Jahresumsatz:	1939	1945	1946	1947
in Mill. RM	1,652	1,316	2,273	2,782

Beförderung:	1939	1945	1946	1947
Personen: in 1000	814	913	1868	2086
Güter in 1000 t	711	253	443	450

Kurse:	Ende 1946	1947	letzter RM-Kurs	1948	Jan. 1949	Febr. 1949	März 1949
Aktien Lit. A:	160	160	160	15 T	15 T	15 T	15 T
Aktien Lit. B:	150	150	150	12 T	12 T	12 T	12 T

Stopkurs: Lit. A.: 160 %; Lit. B.: 150 %.

Dividenden:	1939—1944	1945	1946	1947
Lit. A.:	je 4 %	0	0	0
Lit. B.:	je 2 %	0	0	0

(Die Dividenden für 1944 — 4 % bezw. 2 % — wurden erst im Jahre 1948 ausbezahlt).

Verjährung der Div.-Scheine: Nach 5 Jahren.

Tag der letzten Hauptversammlung: 14. Sept. 1948.